

Huggenberg - Tour vom 8. Mai 2018



Werni Lutz und Edi Schubiger
Mindestens 110 km – Werni Lutz
Genau 87 km – Edi Schubiger
Ca. 3 ½ Std.
Schnitt fast 25 km/ h

Der Wunsch nach einer Tour wurde am Freitag beim Höck geäussert. Gekommen ist dann Werni Lutz, der den Wunsch gar nicht geäussert hat. Wie das Leben so spielt! Er hat schon 20 km auf dem Tacho und das in 50 min am frühen Morgen. Wir warten noch etwas länger auf dem Sonnenplatz und beobachten den Aufbau der Chilbi. Na ja, wenn ich mir die Aufbau-Typen so ansehe...meine Fresse und doch passiert fast nie etwas. Muss wohl doch eine höhere Macht geben. Genug philosophiert, jetzt wird gekrampft.

Wir tuben los und nehmen es ziemlich gemütlich. Ermenswil liegt noch im Schlaf oder es sind alle gestorben. Nur ein paar Kinder beim Kindergarten sind am herumtoben. Die Zukunft ist gerettet. Vorbei am Elternhaus meiner Grosseltern und meines Vaters keuchen wir den Diemberg hoch. Vor 5 Minuten war es noch ziemlich frisch und jetzt läuft mir bereits der Schweiß in die Augen. Gute Idee, heute Morgen die Stirn nicht einzucremen. In Wald zeige ich Werni die Bahnhofstrasse die er noch nie gesehen hat. Immer aussen herum vorbeigeblocht. Und dann geht es das erste Mal so richtig obsi zum Hueb. Ein Kollege von Werni hat im berühmten blauen Haus eine Wohnung. Wir halten aber nicht an, sondern quälen uns weiter bis Gibswil. Jetzt geht es, trotz Gegenwind, rasant die Hauptstrasse nach Steg hinunter. Vorbei am Geburtshaus der beiden Schoch Olympiasieger und am runderneuten Altersheim erreichen wir alsbald Bauma. Werni hat bald keine Ahnung mehr und ist total auf mich angewiesen. Ein gutes Gefühl für einen Rentner nochmals gebraucht zu werden. Stolz wüte ich im Gegenwind und fahre mich fast kaputt. Kopf verloren aber gleich wieder gefunden. Tempo raus und doch noch akzeptabel schnell biegen wir in Turbenthal rechts weg. Nächster Fixpunkt ist der Bichelsee wo wir aber vorher abbiegen und den Rüetschberg bezwingen. Es geht nur bis zur Passhöhe, nachher ist die Strasse komplett gesperrt. Ist uns egal. Wir wollen sowieso links auf den Huggenberg und sind froh, endlich oben zu sein. Leider ist das Rest. Schauenberg zu. Wirtesonntag. Bei diesem Wetter? Irgendwann muss er ja auch einmal frei haben.

Dessertschussfahrt bis nach Kollbrunn wo sie im Dorf immer noch nicht weiter gekommen sind. Umleitung. Wir spüren schon etwas die Anstrengung, überholen aber trotzdem noch 2 Hausfrauen. Das gibt Mumm und wir kämpfen uns hoch nach Weisslingen und bis zur Rille von Viktor.

Der folgen wir bis Fehraltorf und essen im Restaurant beim Flugplatz Speck auf der schönen Terrasse eine kleine Portion Ghackets mit Hörnli. Werni ohne Salat und ohne Suppe. Ich wenigstens mit Salat. Hat aber auf den Preis erstaunlicherweise überhaupt keinen Einfluss. Danke Werni für die Uebernahme der Kosten. Die Serviertochter hat zuerst zu wenig eingetippt findet aber Werni's Einwand «das macht doch nüüt» nicht lustig. Ich hingegen schon. Humor ist halt Glücksache.

Auf dem Heimweg Richtung Wetzikon zeigt mir Werni noch einen Spezialweg dem Pfäffikersee entlang und durch das Naturschutzgebiet. Da sind die Fliegen grösser als in Zürich und wieso eine genau in meine Mundhöhle fliegen muss bleibt mir ein Rätsel. Ich muss anhalten. Hustenanfall und auskotzen des Riesenviechs. Die Route allerdings muss ich mir merken. Tipp an alle: Durchfahrt nur mit Schnauze geschlossen. Durch die Nase atmen. In Wetzikon trennen sich dann unsere Wege. Ich bin froh, in Rüti zu wohnen und nicht hinter dem Pfannenstiel. Werni wird auch das noch schaffen.

Danke Werni für's Mitkommen, für das Essen und überhaupt!

Schöner Tag
Edi

